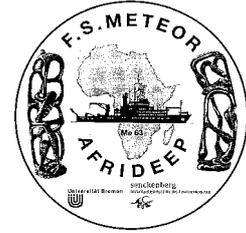


**FS METEOR Reise 63, 1. Fahrtabschnitt**  
**Kapstadt - Kapstadt**  
**1. Wochenbericht, 23.1. - 30.1.2005**



Ziel des Fahrtabschnittes M63/1 ist die Vermessung und Beprobung großer Flussfächer am Kontinentalrand von Südostafrika. Die Flüsse Tugela, Limpopo und Sambesi sind die drei größten Flüsse, die den afrikanischen Kontinent zum südwestlichen Indischen Ozean hin entwässern. In diesen Sedimentfächern werden sowohl die von Land aus eingetragenen Stoffe als auch die aus dem marinen Bereich stammenden Reste der biologischen Produktion abgelagert. Die Sedimente enthalten damit zugleich ein starkes terrestrisches und ein marines Signal. Die Untersuchungen dienen der Rekonstruktion von paläoklimatischen Veränderungen in der Zirkulation des südwestlichen Indischen Ozeans und der kontinentalen Klimageschichte Südafrikas sowie deren Auswirkungen auf den Stofftransport am Kontinentalhang.

Die Ankunft der wissenschaftlichen Fahrteilnehmer an Bord FS METEOR erfolgte wie geplant am Vormittag des 23. Januar. Die Gruppe an Bord setzt sich zusammen aus verschiedenen Arbeitsgruppen der Universitäten Bremen und Kiel, einem Mitarbeiter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover und zwei jungen Gästen aus den Universitäten Kapstadt und Kwazulu-Natal, Südafrika.

Der für Montag früh geplante Termin zum Auslaufen aus dem Hafen von Kapstadt konnte leider nicht eingehalten werden. Aufgrund widriger Wetterbedingungen während der vorletzten Woche vor Kapstadt konnte das Containerschiff mit unserer Ausrüstung auch nach längerer Wartezeit nicht in Kapstadt gelöscht werden, fuhr dann weiter nach Durban und schliesslich zurück nach Kapstadt. Erst am Montag konnte die Ladung gelöscht werden. Unsere Container wurden zusammen mit anderen Versorgungsgütern für das Schiff am Dienstag und Mittwoch an Bord gebracht. Nach Stauung der Container wurde die wissenschaftliche Ausrüstung ausgepackt, Geräte aufgebaut und die Labore zum Teil eingerichtet. Am Mittwoch abend hätte es dann nun endlich losgehen können. Leider müssen über die in der vorangegangenen Werftzeit in Kapstadt durchgeführten Reparaturarbeiten hinaus aufgetretene Störungen behoben werden, die ein Auslaufen nicht zulassen.

Die ungeplante Wartezeit in Kapstadt nutzten die Fahrteilnehmer für verschiedenste Aktivitäten. Dazu gehörten unter anderem eine Reihe von Besuchen und der wissenschaftlichen Austausch mit den Kollegen an der University of Cape Town und ein Arbeitstreffen bei der Petroleum Agency von Südafrika. Viele Fahrteilnehmer unternahmen Ausflüge in die nähere Umgebung. Einige kamen auch in den Genuss einer kleinen geologischen Exkursion, die unser südafrikanische Kollege John Rogers von der UCT spontan angeboten hat. Weiterhin wurde kurz entschlossen eine erfolgreiche zweitägige "Landexpedition" zur Beprobung der Schwebfracht des Oranje und des Olifant Flusses nahe der Grenze zu Namibia durchgeführt. Zur Interpretation mariner

Sedimente ist es von großer Bedeutung, die von Land aus eingetragenen Stoffe zu charakterisieren. Auf diese Weise konnte wertvolles Probenmaterial für geochemische Analysen zum Vergleich für unsere Arbeiten im Südostatlantik gewonnen werden.

Die somit verlorene Schiffszeit zwingt uns, das ursprünglich geplante Arbeitsprogramm an die uns noch verbleibenden Tage auf See anzupassen. Es müssen Prioritäten gesetzt werden, welche vorgesehenen Arbeiten noch durchgeführt werden können. Trotz der weiten Anfahrtswege wollen wir die drei geplanten Arbeitsgebiete zumindest teilweise vermessen und beproben.

Alle Fahrtteilnehmer sind wohl auf und warten voller Ungeduld auf den Beginn des nunmehr um 7 Tage verkürzten Fahrtabschnittes M63/1 in den südöstlichen Indischen Ozean.

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmer  
Jürgen Pätzold



FS METEOR im Hafen von Kapstadt